

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1912

30.12.1912 (No. 358)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 358

Montag, den 30. Dezember 1912

155. Jahrgang

Expedition:
Karl Friedrich-Str. 14 (Fernsprech-
anschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen
in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P;
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die 6 mal gepaltene Zeitspalte oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

**Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung,
Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden“,
für das**

I. Quartal 1913

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Staatsanzeiger.

Vom Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und
des Auswärtigen ist unterm 14. Dezember 1912 Gerichts-
assessor Dr. Rudolf Vauer aus Karlsruhe als Rechts-
anwalt beim Landgericht Heidelberg mit dem Wohnsitz in
Heidelberg zugelassen worden.

Die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen betr.

Die nachgenannten evangelisch-protestantischen Geist-
lichen sind teils auf Grund ordnungsmäßigen Nach-
weises der in § 9 des Gesetzes vom 9. Oktober 1860, „Die
rechtliche Stellung der Kirchen und kirchlichen Vereine im
Staate betr.“, in der Fassung vom 5. März 1880 be-
stimmten Erfordernisse, teils auf Grund erwirkter Nach-
sichterteilung nach § 1 der landesherrlichen Verordnung
vom 11. April 1880, „den Nachweis der allgemein wis-
senschaftlichen Vorbildung der Geistlichen betr.“, zur stän-
digen öffentlichen Ausübung kirchlicher Funktionen so-
wie zur Erlangung von Kirchenämtern im Großherzog-
tum zugelassen worden:

Anton, Dr. Karl, aus Worms,
Augustin, Willibald, aus Saarburg,
Broedel, Willy, aus Freiburg i. B.,
Burdhardt, Hans, aus München,
Eichardt, Walter, aus Gernsbach,
Ernst, Adolf, aus Mannheim,
Hirsch, Julius, aus Heidelberg,
Höflin, Friedrich, aus Tiengen,
Korber, Albert, aus Bern,
Lauer, Karl, aus Karlsruhe,
Lesholz, Karl, aus Hornberg,
Leute, Joseph, aus Würzburg,
Löh, Hans, aus Garburg (Bayern),
Manger, Adolf, aus Denzlingen,
Meyer, Hans, aus Öflingen,
Wienhold, Heinrich, aus Hamburg,
Wünisch, Georg, aus Lechhausen.

Karlsruhe, den 23. Dezember 1912.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts.
Böhm. Dr. Diehl.

Die Apotheke in Heiligenberg betr.

Die persönliche Berechtigung zum Betrieb der Apotheke
in Heiligenberg (Amt Pfullendorf) soll neu verliehen
werden. Dieselbe wird hiermit zur Bewerbung ausge-
schrieben; der neue Konzeptionär hat die vorhandenen
Vorräte und Einrichtungen gegen eine nötigenfalls von
dem unterzeichneten Ministerium endgültig festzustel-
lende Vergütung zu übernehmen.
Bewerbungen sind unter Anschluß der erforderlichen
Zeugnisse binnen 14 Tage hier einzureichen.

Karlsruhe, den 27. Dezember 1912.

Großh. Ministerium des Innern.
Der Ministerialdirektor:
Gloßner. Dr. Säukner.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 30. Dezember.

Die Konvention von Taurroggen.

Am 30. Dezember 1812.

D.G. Rußland hatte dem Eroberungszuge des sieg-
gewohnten Corsen eine uneinnehmbare Schranke entge-
gesetzt, der harte nordische Winter im Bunde mit dem
Feinde das vom Schlachtenglück verlassene, entkräftete
Heer zum größten Teil aufgerieben; flüchtend suchten die

Überreste der großen Armee, mit denen Napoleon doch
noch der Übergang über die Beresina gelingen war, die
Heimat wieder zu gewinnen. Nur ein Hilfskorps das
zum größten Teil aus Preußen unter General Yorks
Führung bestand und dem Oberbefehl Macdonalds unter-
stellt war, befand sich noch in strenger Manneszucht und
vollkommen kriegstüchtiger Verfassung. Hätte Napoleon
seine letzten 50 000 Mann mit diesem Korps vereinigt,
wäre es ihm vielleicht möglich gewesen, die Weichselinie
gegen die Russen zu halten, aber er rief diese Verbün-
deten nicht heran, sondern überließ ihnen nur die
Deckung seines Rückzuges im Norden. War ihm doch
durch aufgefangene Briefe Kenntnis geworden von Un-
terhandlungsversuchen des russischen Ministers Paulucci
mit York, um diesen zum Übertritt zu veranlassen. York
hatte zwar ablehnend geantwortet, aber Napoleon wußte,
daß im preussischen Volke eine besonders starke Gärung
gegen ihn Platz gegriffen hatte; er traute wohl diesem
seinen Bundesgenossen, hier in Feindesland nicht mehr
ganz? So erhielt nur Macdonalds Order, sich zur Unter-
stützung des fliehenden Franzosenheeres näher heranzu-
ziehen und York blieb in Riga zurück.

Diese günstige Gelegenheit benützte Kaiser Alexander
in dem Bewußtsein, daß die Befreiung Europas von dem
französischen Joch jetzt in seine Hände gegeben, aber ohne
Österreichs und Preußens Beistand nicht durchzuführen
war, zu neuer Annäherung, und Stein, den Napoleon als
ihm sehr unbehaglichen preussischen Minister beseitigt
hatte und der seit Mai 1812 der russischen Diplomatie
angehörte, wußte den Kaiser zu überzeugen, daß jetzt
oder nie der Augenblick zum Handeln gekommen sei. So
ward, um einen Vorwand zu schaffen, das abgetrennte
Yorksche Korps von den Russen umzingelt, und Wittgen-
stein versuchte durch seine Abgesandten General Diebitsch
und die früheren preussischen Offiziere Clausewitz und
Dohna York und sein Korps zum Bündnis mit Rußland
zu gewinnen.

Daß Friedrich Wilhelm III. im Herzen einem solchen
genügt war, war für die deutschen Seerführer ein offe-
nes Geheimnis, aber ebenso wußten sie, daß ihrem König
die Hände gebunden waren, nicht nur durch den Allianz-
vertrag mit Frankreich, sondern auch als halbem Kriegs-
gefangenen, denn in Berlin stand — unter dem Marschall
Angerean, der Weisung hatte, den König bei der ersten
verächtigen Bewegung als Geißel für Preußens Ver-
tragstreue nach Paris zu bringen — eine französische Be-
satzung von 12 000 Mann, der gegenüber die Garnison
des Königs in Potsdam vertragsmäßig nur 12 000
Mann stark sein durfte.

Schon nach den ersten Pauluccischen Vorschlägen hatte
York seinen Adjutanten mit diesen zu Friedrich Wil-
helm III. geschickt und den Entscheid gebeten, aber nur
die Antwort erhalten, er solle den Umständen gemäß
handeln. So mußte York, ganz auf sich selbst gestellt, den
in jedem Falle folgenschweren Entschluß nach eigenem Er-
messen fassen; er war sich der Verantwortung dieses
Schrittes auch wohl bewußt, aber überzeugt, daß es ihm
ein leichtes sein würde, den Ring der Russen zu durch-
brechen und sich mit Macdonald wieder zu vereinigen.
Dann konnte die durch die Umzingelung veränderte Kriegs-
lage seine Kapitulation rechtfertigen und als Vorwand
für den Vertragsbruch dienen; Friedrich Wilhelm III.
behielt dadurch Frankreich gegenüber freie Hand. York
wußte genau, daß er das Opfer sein mußte, falls der
König sein Zusammengehen mit Rußland nicht aner-
kennen konnte, aber wie er diesem schrieb, achtete er in
dem Falle den Tod auf dem Sandhaufen so ehrenvoll,
wie den auf dem Schlachtfelde und ohne Rücksicht auf
seine persönliche Sicherheit treu seinem Vaterlande, treu
seiner deutschen Gesinnung, und sich rechtlich stützend auf
die zu s. St. als Generalgouverneur der Provinz Preußen
erteilten Vollmachten, die nicht zurückgezogen waren, ent-
sagte York mit seinem Korps in der Konvention von
Taurroggen am 30. Dezember 1812 der Waffengefährlichkeit
Frankreichs. In der Pöschner Mühle bei Taurroggen
ward der Vertrag zwischen General Diebitsch, dem Abge-
sandten Wittgensteins und Pauluccis, und York geschlos-
sen, nach welchem das preussische Korps den Landstrich
von Elst bis Memel als neutral zu besetzen hatte und,
auch wenn die Konvention vom König nicht anerkannt
wurde, bis zum März 1813 nicht gegen die Russen
kämpfen durfte. Als die Nachricht von dem entschei-
denden Schritt Yorks nach Berlin kam, mußten der König
und der Minister Hardenberg, obgleich innerlich hoch er-

freut, doch äußerlich die Scheinpolitik des Festhaltens an
dem Bündnis mit Frankreich fortsetzen, um die französi-
sche Wachsamkeit zu täuschen und die diplomatischen und
militärischen Vorarbeiten zur Befreiung des Vaterlandes
nicht zu gefährden. Öffentlich wurde die eigenmächtige Tat
General Yorks verurteilt, für die Franzosen bestimmte
entwürfelte Artikel in den Zeitungen forderten York vor
das Kriegsgericht, aber im Geheimen gingen als Boten
des Königs Major von Thill nach Königsberg, um so-
wohl York als dem Regierungspräsidenten von Auer-
wald die Versicherung des königlichen Einverständnisses
zu bringen. Major von Rahmer ward nach Petersburg
geschickt, um Kaiser Alexander mündlich die Konvention
von Taurroggen durch Friedrich Wilhelm III. anzuer-
kennen, die aber, durch die Umstände gezwungen, noch
nicht öffentlich gesprochen wurde.

Wenn sich auch Angerean durch Hardenbergs Politik
täuschen ließ, Macdonald ermaß schon damals die Trag-
weite des Geschehenen, denn er schrieb über seinen Bericht
an Napoleon über den Abfall Yorks: „Ce général prépa-
rait une trahison, qui n'a aucun exemple dans l'histoire.“
Die Geschichte Deutschlands stand an einem Wendepunkt,
der erste Schritt zur Befreiung von dem Joch der
Fremdherrschaft war getan.

* Die Balkankrise.

Nun hat sich auch das Dunkel gelichtet, das bislang die
Friedensbedingungen der Türkei den Blicken der Öffent-
lichkeit entzog. Die türkischen Gegenentwürfe, die aller-
dings von den Delegierten der Balkanverbündeten sofort
als unannehmbar bezeichnet wurden, lauten wie folgt:

1. Das Vilajet Adrianopel bleibt unter der Verwaltung
der Türkei.
2. Mazedonien wird in ein Fürstentum umgewandelt
mit Saloniki als Hauptstadt. Es steht unter der Sou-
veränität des Sultans, jedoch unter einem von den Bal-
kanverbündeten gewählten Fürsten, der vom Sultan
ernannt wird. Der Fürst soll Protestant sein und aus
einem neutralen Staate.
3. Albanien wird autonom unter der Souveränität des
Sultans und unter einem Fürsten aus der kaiserlich-
ottomanischen Familie, der für 5 Jahre gewählt wird,
mit der Möglichkeit der Wiederwahl.
4. Alle ägäischen Inseln bleiben türkisch.
5. Die kretische Frage wird von der Konferenz nicht be-
handelt, sondern zwischen der Türkei und den Großmäch-
ten geregelt werden.

Das neutrale Bureau erfährt von den Delegierten
der Balkanstaaten, daß die Vorschläge der Türken in
den Kreisen der Balkandelegierten überraschten. Man
erwartete zwar, daß die Vorschläge nicht annehmbar sein
würden, aber nicht bis zu diesem Grade. Obgleich die
Türken erklärten, sie würden unmittelbar telegraphisch
um neue Vorschläge bitten, glaubt man nichtsdestoweni-
ger, daß die Türken bereits eine Reihe von Vorschlägen
besitzen, die der Reihe nach während der Verhandlungen
vorgelegt werden würden. Die Sitzung vom Samstag
scheint den ursprünglichen Eindruck, die Türkei wünsche
aufrichtig Frieden zu schließen, abgeschwächt zu haben. In
den Kreisen der Balkandelegierten hält man den Augen-
blick für gekommen, daß die Mächte ein klares Wort spre-
chen und so den Winkelzügen ein Ende setzen. Die Hal-
tung der Balkandelegierten scheint auf ein kommendes Mi-
nimum hinzudeuten, wenn die Türkei auf ihrem Stand-
punkt beharrt. Indessen wünschen die Balkanstaaten leb-
haft, zu vermeiden, daß sie der Grund des Abbruchs der
Konferenz werden. Sie würden den Türken jede not-
wendige Zeit geben, damit sie annehmbare Gegenvor-
schläge vorlegen, aber man erklärt, daß man sich der
Grenze nähere, und daß die Geduld der Verbündeten viel-
leicht bald erschöpft sein werde. Die Kandidatur eines
ottomanischen Prinzen für Albanien soll unter den alba-
nischen Notabeln nicht gebilligt werden. In albanesischen
Kreisen erklärt man, es sei ein allgemeiner Wunsch, daß
ein Europäer mit europäischen Beratern an die Spitze
der Provinz gestellt werde.

Belgrad, 28. Dez. Der König hat einen Ukas unter-
zeichnet, durch den auf Grund der Artikel 5 und 6 des
Gesetzes über die Organisation des Heeres die Zivil-
behörden der eroberten Gebiete bis auf weiteres dem
Armeekommando unterstellt werden.

Das Großherzogtum Baden

In allgemeiner, wirtschaftlicher und staatlicher Hinsicht dargestellt

Mit Unterstützung Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts

herausgegeben von

E. Rebmann

Geh. Hofrat, Direktor der Humboldtschule, Karlsruhe i. B.

Dr. Eberh. Gothein

Geh. Hofrat, o. Professor an der Universität Heidelberg

Dr. jur. Eugen v. Jagemann

Wirkl. Geh. Rat, o. Honorarprofessor a. d. Universität Heidelberg

Unter Mitwirkung hervorragender Beamten und Gelehrten

Zweite, vollständig umgearbeitete Auflage

Erster Band. Mit farbigen Kartenbeilagen

Preis geheftet M 20.—, in Halbfranz gebunden M 23.—, in Liebhabereinband M 24.—

Das vorliegende Buch ist der erste Teil des auf zwei Bände berechneten Werkes. Der zweite Band soll die badischen Landschaften im einzelnen in ihren geschichtlichen, naturwissenschaftlichen, wirtschaftlichen, sozialen und anderen Beziehungen schildern. Er soll vor allem auch den Stoff des „Ortsverzeichnis“ der ersten Auflage in abgeänderter Form und erweitertem Inhalt vorführen. Ihm werden weitere Kartenbeilagen mitgegeben.

Inhaltsübersicht:

I. Land und Volk.

a. Das Land und seine Natur:

1. Geographische Uebersicht: Dr. O. Rienig, Gymnasialdirektor, Bertheim a. M.
2. Geologische Skizze: Dr. Deede, o. Prof., Universität Freiburg i. Br.
3. Das Klima: Dr. Schultzeiß, Prof., Technische Hochschule Karlsruhe.
4. Die Tierwelt: Dr. Mühlh., Geh. Hofrat, o. Prof., Technische Hochschule Karlsruhe.
5. Die Pflanzenwelt: Dr. Meigen, a. o. Prof., Universität Freiburg i. Br.

b. Das Volk und seine Kultur:

1. Urgeschichte und Anthropologie: Dr. Fischer, a. o. Prof., Universität Freiburg i. Br.
2. Badische Geschichte: Dr. Nob. Goldschmit, Gymnasialprofessor, Karlsruhe i. B.
3. Sprache und Literatur: Dr. W. Baag, Geh. Hofrat, Direktor der Höheren Mädchenschule, a. o. Professor an der Universität Heidelberg.
4. Kulturgeschichte: Dr. F. Pfaff, Professor, Bibliothekar a. d. Universität Freiburg i. Br.
5. Geschichte der Kunst in Baden: Dr. Max Wingenroth, Professor, Konservator der Vereinigten Sammlungen der Stadt Freiburg.
6. Pflege der Wissenschaft und der kulturellen Interessen: Dr. Franz Böhm, Minister des Kultus und Unterrichts, Karlsruhe.
7. Die Gesundheitszustände: Dr. Wilh. Hauser, Geh. O.-Med.-Rat und Medizinalreferent im Ministerium des Innern.
8. Bevölkerungsstatistik: Dr. Gust. Lange, Oberregierungsrat, Vorstand des Statistischen Landesamts, Karlsruhe.

II. Volkswirtschaft:

1. Die badische Volkswirtschaft: Dr. Eberhard Gothein, Geh. Hofrat, o. Professor, Universität Heidelberg.
2. Die Landwirtschaft in Baden: Dr. Mor. Hecht, Reg.-Rat, Statist. Landesamt, Karlsruhe.
3. Die badische Forstwirtschaft: Dr. F. Hausrath, o. Prof., Technische Hochschule Karlsruhe.
4. Bergwesen: Hermann Honfell, Geh. Oberbergat a. D., Ronfang.
5. Die Jagd: Dr. F. Hausrath, o. Professor, Technische Hochschule Karlsruhe.
6. Fischerei: Mor. Reinach, Geh. Finanzrat, Karlsruhe.
7. Kreditanstalten: Dr. Hecht, Geh. Hofrat, Direktor der Badischen Bank.
8. Privates Versicherungswesen: Reg.-Rat Wilh. Herlan, Versicherungsinspektor, Karlsruhe.
9. Die Industrie: Dr. Eberhard Gothein, Geh. Hofrat, o. Professor, Universität Heidelberg.
10. Das Handwerk: E. Hauser, Handwerkskammersekretär, Mannheim.
11. Die Industriearbeiter: Dr. Rud. Fuchs, Baurat, Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues Karlsruhe.
12. Der Handel: Dr. W. Lauffein, Handelskammersekretär, Mannheim.
13. Die Eisenbahnen: Endres, Reg.-Rat, Dozent der Handelshochschule Mannheim.
14. Die Wasserstraßen: Dr. R. Ward, Reg.-Rat, Karlsruhe.
15. Posten und Telegraphen: Oberpostdirektion.

III. Staat und öffentliches Leben:

1. Rechtliche Grundzüge des badischen Staatswesens: Dr. jur. von Jagemann, Wirkl. Geh. Rat, o. Honorarprofessor, Universität Heidelberg.
2. Justizwesen: Dr. Reichardt, Geh. O.-Reg.-Rat, Heidelberg.
3. Innere Verwaltung: Dr. jur. von Jagemann, Wirkl. Geh. Rat, o. Honorarprofessor, Universität Heidelberg.
 - I. Behördenorganisation: Dr. Karl Glockner, Geh. Rat, Ministerialdirektor, Karlsruhe.
 - II. Einzeltätigkeiten der inneren Verwaltung: Sicherheits-, Sittlichkeits- und Ordnungspolizei — Armenwesen — Gebäude- und Viehverversicherung: O. F. I. a. d., Geh. O.-Reg.-Rat, Karlsruhe.
 - III. Soziales Versicherungswesen: Dr. Rud. Fuchs, Baurat, Karlsruhe.
 - IV. Medizinal- und Veterinärverwaltung: Dr. Hauser, Geh. O.-Med.-Rat, Medizinalreferent i. Min. d. Innern, Karlsruhe.
 - V. Wasserwirtschaft und Wasserbau: A. Wiener, Geh. O.-Reg.-Rat, Karlsruhe.
 - VI. Sonstige technische Einzelzweige, Statistik und Archive: Dr. Karl Glockner, Geh. Rat, Ministerialdirektor, Karlsruhe.
4. Das Unterrichtswesen: E. Rebmann, Geh. Hofrat, Direktor der Humboldtschule Karlsruhe.
 - I. Die Behörden der Schulverwaltung: E. Rebmann, Geh. Hofrat, Karlsruhe.
 - II. Die Hochschulen: Dr. Franz Böhm, Minister des Kultus und Unterrichts, Karlsruhe.
 - III. Höhere Lehranstalten: E. Rebmann, Geh. Hofrat, Karlsruhe.
 - IV. Die Volksschulen: E. Rebmann, Geh. Hofrat, Karlsruhe.
 - V. Gewerbliches Unterrichtswesen: Dr. Cron, Geh. Reg.-Rat, Direktor des Landesgewerbeamts, Karlsruhe.
5. Die Finanzverwaltung: Reinh. Schellenberg, Geh. O.-Fin.-Rat, Min.-Direktor, Karlsruhe.
6. Gemeinde- und sonstige Kommunalverbände: Dr. Balz, Bürgermeister, Heidelberg.
7. Kirchen u. relig. Gemeinschaften: Dr. Wilh. Hübsch, Staatsrat und Min.-Direktor, Karlsruhe.
 - I. Allgemeines — Katholische Kirche: Dr. Wilh. Hübsch, Staatsrat u. Min.-Direktor, Karlsruhe. II. Protestantische Kirche: Pfarrer Ludwig Eichstetten. III. Die Israeliten: Dr. David Mayer, Geh. O.-Reg.-Rat, Karlsruhe.
8. Die Presse: Dr. R. Runzinger, Chef-Red., Charlottenburg.
9. Die Parteien: Dr. G. Bing, Rechtsanwalt und Stadtrat, Karlsruhe.
10. Gemeinnützige Anstalten und Vereine: Dr. jur. v. Jagemann, Wirkl. Geh. Rat, o. Honorarprofessor, Universität Heidelberg.
 - I. Paritätische Anstalten: E. Müller, Geh. Rat, Karlsruhe.
 - II. Protestantische Anstalten: Pfarrer Ludwig Eichstetten.
 - III. Katholische Anstalten: Monsignore Berthmann.

Kartenbeilagen:

1. Politisch-administrative Karte von Baden: (1:400 000): Dr. O. Rienig, Gymnasialdirektor, Bertheim a. M.
2. Historische Karte von Baden: (1:400 000): Dr. O. Rienig, Gymnasialdirektor, Bertheim a. M.
3. Niederschlagskarte von Baden: (1:1 200 000): Dr. Schultzeiß, Prof., Technische Hochschule, Karlsruhe.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag:

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei u. Verlag, Karlsruhe.

Wir laden hiermit zum Bezug der
Bayerischen Staatszeitung
 Kgl. Bayerischen Staatsanzeigers

ein, welche vom 1. Januar an täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, erscheinen wird. / Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.

Bezugspreis vierteljährlich Mk. 3.—, monatlich Mk. 1.—.

Bayerischer Staatszeitungs-Verlag
 G. m. b. H.

Residenz-Theater
 Außer zwei Dramen zwei Humoresken u. eine Naturaufnahme, sowie Aktuelles mit
 :: **Allein-Erstausführungsrecht** ::

Première D.886
Das Mädchen ohne Vaterland
 Episode an der Grenze zweier Balkanstaaten
 in 3 Akten von Urban Gad
 mit **Asta Nielsen** in der Hauptrolle.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,
 Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
 Die mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werdenden Renten können von da an gegen Uebergabe der mit Lebensbestätigung des Mitglieds und mit Quittung versehenen Rentenscheine (Coupons) ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichneten Vertretern der Anstalt erhoben werden.
 Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 3 Pfennig Dividende.
 Beitrittserklärungen werden jederzeit entgegengenommen.
 In Karlsruhe: bei der Generalagentur für das Großherzogtum Baden: Wilhelm Müggung, Seminarstr. 5; Filiale der Rheinischen Creditbank. D.876

Düsseldorfer Punsch
 von **J. A. Roeder** D.827
 Königl. Preussischer Hoflieferant
 von **bekannt hervorragender Qualität**
 in den ersten Geschäften erhältlich.

J.944. Offenburg. Das Konkursverfahren über das Vermögen der August Huber Ehefrau Luise geb. Weber in Offenburg wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins und Auszahlung der Masse hiermit aufgehoben.
 Offenburg, 20. Dez. 1912. Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.

J.954. Waldkirch. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirts Adolf Hilbert in Suggental wurde nach Abhaltung des Schlusstermins mit Beschluß vom heutigen aufgehoben.
 Waldkirch, 24. Dez. 1912. Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.

Badisch - Bayerischer einschl. Mannheim usw. - Bayerischer Güterverkehr betr.

Auf 1. Januar 1913 wird die für den unbefräßigten Güterverkehr eröffnete bayerische Station Kreuzstraße in die Gütertarife für den Verkehr mit den reichsdeutschen Stationen N: 275 vom 1. Dezember 1909 und N: 218 vom 1. Juni 1911 einbezogen. Die Tarifentfernungen sind aus unserem Tarifanzeiger zu entnehmen.
 Karlsruhe, 27. Dez. 1912. Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Deutsch-Südfranzösisch. Verkehr mit den Paris-Lyon-Mittelmeerbahnen.

Mit Gültigkeit vom 1. Januar 1913 werden folgende Tarife und Nachträge eingeführt:
 J.956
 Neuer Teil II A, Tariffahellen für die außerfranzösischen Bahnen (Preis 1 Mk.).

Neuer Teil II C, Mitunterzeiger (Preis 80 Pf.).
 Nachtrag V zum Teil I B, Nachtrag V zum Teil II B, Nachtrag IV zum Teil II D, Nachtrag I zum Anhang.
 Die neuen Tarife können zu den beigestellten Preisen, die Nachträge unentgeltlich durch die Dienststellen und vom Verkehrs-Bureau bezogen werden.
 Karlsruhe, 28. Dez. 1912. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Westdeutsch Südwestdeutsch. Güterverkehr.

Mit Gültigkeit vom 2. Januar 1913 werden verschiedene nördliche Stationen in den Verkehr einbezogen, sowie der Ausnahmetarif 10 a für Getreide zur Ausfuhr durch Aufnahme von Frachtfahnen von Gießen nach Basel Bad. Stb. ergänzt.
 J.957
 Näheres in unserer nächsten Tarifanzeiger.
 Karlsruhe, 28. Dez. 1912. Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Niederländisch - Südwestdeutscher Güterverkehr.

Mit Gültigkeit vom 1. Januar 1913 wird für Baumwollene und leinene Garne und Gewebe sowie Wollwaren in Wagenladungen von 10 t von den niederländischen Hafensstationen transit nach Konstanz transit mit Bestimmung St. Gallen (Schweiz) ein Ausnahmefrachtfaß von 3,68 Mk. für 100 kg eingeführt. Für Doel van Holland erhöht dieser Frachtfuß sich um 10 Pf. für 100 kg.
 J.958
 Karlsruhe, 28. Dez. 1912. Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Bruchsal. J.964
 Im Handelsregister A Bd. I D.-Z. 276 betr. die Firma Körner, Bürger & Cie. in Bruchsal wurde eingetragen: Hugo Bürger, Fabrikant in Bruchsal, und Alfred Kuhn, Fabrikant in Bruchsal, sind als persönlich haftende Gesellschafter in das Geschäft eingetreten.
 Bruchsal, 27. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht II.

Ettenheim. J.965
 In das Handelsregister Abteilung A Band I wurde am 27. Dezember 1912 unter D.-Z. 97 die Firma Samuel Wertheimer senior zu Rippenhelm und als deren Inhaber Kaufmann Samuel Wertheimer ebenfalls eingetragen.
 Ettenheim, 27. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. J.966
 In das Handelsregister A wurde eingetragen:
 Band V D.-Z. 278: Firma Eli Moos, Kaufmann, Freiburg. (Geschäftszweig: Handelsauskunft und Vertretungen.)
 Band I D.-Z. 147: Firma S. Schid, Freiburg. In das Geschäft ist ein Kommanditist eingetreten. Die Kommanditgesellschaft hat am 1. Juni 1912 begonnen. Persönlich haftender Gesellschafter ist Heinrich Schid, Kaufmann, Freiburg. Karl Schid, Freiburg, ist als Prokurist bestellt.
 Band V D.-Z. 50/279: Firma Infassobank und Handelsauskunft, A. Preis & Co., Freiburg betr. Friedolin Karl, Freiburg, ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist Karl Wilhelm Schneider, Kaufmann, Freiburg, in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Andreas Preis, Freiburg, ist als Gesamtprokurist bestellt. Die jetzigen Gesellschafter Lang und Schneider vertreten die Gesellschaft nur gemeinschaftlich oder jeder derselben in Gemeinschaft mit dem Prokuristen Preis.
 Freiburg, 27. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. J.967
 In das Handelsregister B Band II D.-Z. 3 wurde eingetragen:

Firma Johann Blumenstift & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit Sitz in Freiburg betr.
 Die Vertretungsbevollmächtigte des Liquidators C. W. Schneider, Freiburg, ist beendigt. Die Firma ist erloschen.
 Freiburg, 20. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Karlsruhe. J.918
 In das Handelsregister B Band III D.-Z. 28 wurde zur Firma: Karlsruher Papier- und Toilettenfabrik J. Wolff & Sohn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Karlsruhe mit Zweigniederlassung in Berlin eingetragen: Die Kaufleute Julius Wolff, August Sönnig, diese bisher Prokuristen der Firma, Johann Leisch und Otto Dehler in Karlsruhe, sind als stellvertretende Geschäftsführer, und Kaufmann Adolf Sieglehner daselbst ist als Prokurist bestellt, jeweils mit der Berechtigung, gemeinschaftlich mit einem Geschäftsführer, stellvertretenden Geschäftsführer oder einem Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten. Die Procura des Julius Wolff und die des August Sönnig sind erloschen.
 Karlsruhe, 24. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. J.968
 In das Handelsregister B Band II D.-Z. 67 wurde zur Firma Residenz - Automat, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, eingetragen: Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 15. Dezember 1911 ist das Stammkapital um 15 000 M. herabgesetzt und der Gesellschaftsvertrag dementsprechend geändert worden. Das Stammkapital beträgt jetzt 50 000 Mark.
 Karlsruhe, 27. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Kehl. J.932
 In das Handelsregister Abt. A Band II D.-Z. 37 wurde eingetragen: Firma Friedrich Wahl II. & Sohn in Helmlingen, offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 23. Juli 1906 begonnen. Inhaber sind: Friedrich Wahl II. und Karl Wahl, beide Landwirte und Ziegelfabrikanten in Helmlingen.
 Kehl, 21. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Konstanz. J.952
 Handelsregistereintrag Bd. III D.-Z. 125: Die Firma Hügel u. Baumann in Konstanz. Persönlich haftende Gesellschafter sind Kaufmann Hans Hügel und Kaufmann Willi Albert Baumann in Konstanz. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 20. Dezember 1912 begonnen. Angegebener Geschäftszweig: Versand von Postkarten und Haarwässer.
 Konstanz, 21. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Lahr. J.966
 Zum Handelsregister Abt. A wurde eingetragen bei:
 Firma Louise Wischoff in Lahr D.-Z. 142: Das Geschäft ist mit Klitten und Passiven auf Frau Ida Widt geb. Wischoff in Lahr übergegangen.
 Firma Lahrer Osen u. Thonwarenfabrik Karl u. Otto Müller in Lahr: Der bisherige Gesellschafter Karl Müller ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
 Lahr, 21. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. J.960
 Zum Handelsregister B Bd. VII D.-Z. 10, Firma „Gebrüder Reuling, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim, wurde heute eingetragen:
 Adolf Richter, Mannheim, ist als Prokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem andern hierzu Ermächtigten die Gesellschaft zu vertreten und deren Firma zu zeichnen.
 Mannheim, 17. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. J.961
 Zum Handelsregister B Bd. XI D.-Z. 38 wurde heute eingetragen:
 Firma „Reinigte Gips- und Gipsdielenwerke mit beschränkter Haftung“, Mannheim, Luisenring 53 II. Gegenstand des Unternehmens ist:
 Den von den Gesellschaftern fabrizierten bzw. gewonnenen Bau- und Gips (inkl. Stuckgips), Düngergips, Gipsputzmasse, Platten und Dielen für gemeinschaftliche Rechnung der Gesellschafter zu betreiben und Handel mit Baumaterialien jeder Art zu treiben; ausgenommen bleibt

der Handel mit Rohgipssteinen und Schotter; ferner mit Gips und Gipszeugnissen, welche von keinem der Gesellschafter fabriziert werden u. weder Bau- noch Giech-, Stud- oder Düngergips sind. Ausgenommen vom Betrieb der Gesellschaft sind weiterhin die Erzeugnisse der Gipswerke im Harz, an welchen Herr Fischer beteiligt ist; Verläufe nach dem Auslande sind für die Gesellschafter frei.
 Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark.
 Geschäftsführer ist: Friedrich Kraus, Mannheim, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Dezbr. 1912 festgesetzt. Die Gesellschaft wird auf die Zeit bis 31. Dezember 1915 abgeschlossen. Wird die Gesellschaft nicht drei Monate vor Ablauf von einem der Gesellschafter gefündigt, so gilt sie jeweils auf die Dauer eines Jahres verlängert. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so haben dieselben die Gesellschaft gemeinschaftlich zu vertreten und für dieselbe zu zeichnen.
 Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.
 Mannheim, 17. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. J.962
 Zum Handelsregister B Bd. XI D.-Z. 27, Firma „Kartoffel- und Obst-Großhandlung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim, wurde heute eingetragen:
 Die Procura des Georg Leonhardt ist erloschen.
 Mannheim, 16. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. J.963
 Zum Handelsregister B Bd. XI D.-Z. 39, Firma „Adolf Jeremias, Grundstücks-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim, O 7 2. Gegenstand des Unternehmens ist: Der Erwerb und die Verwertung von Liegenschaften und der Betrieb von Geschäften, die hierzu erforderlich sind.
 Das Stammkapital beträgt 200 000 Mark.
 Geschäftsführer ist: Adolf Jeremias, Privatmann, Mainz.
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
 Der Gesellschaftsvertrag ist

am 12. Dezember 1912 festgesetzt.
 Die Gesellschaft bestellt einen oder mehrere Geschäftsführer.
 Der Gesellschafter Salz Jaharais in Mannheim bringt das ihm gehörige, im Apollo-Theater befindliche Inventar an Wirtschaftsgütern, Möbeln, Teppichen in die Gesellschaft ein und diese übernimmt dieses Einbringen in Anrechnung auf die Stammeinlage des Einbringers zum Werte von 20 000 Mark.
 Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.
 Mannheim, 18. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mosbach. J.933
 Handelsregistereintrag A Band I D.-Z. 340 zur Firma Bankkommandite Mosbach Moser & Cie., Kommanditgesellschaft in Mosbach: Die Procura des Josef Schirmer und Walter Klein in Mosbach ist erloschen.
 Mosbach, 19. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Offenburg. J.934
 Handelsregistereintrag Abt. A Band I Seite 629: Firma Lind und Cie. in Offenburg. Durch Beschluß der Gesellschafter hat sich die offene Handelsgesellschaft aufgelöst; das Geschäft nebst Aktiva und Passiva geht auf Mechaniker Otto Lind in Offenburg über, welcher die Firma weiterführt. Dem Elektrotechniker Alfred Lind in Offenburg ist Procura erteilt.
 Abt. A Band I D.-Z. 256: Firma Max Franz und Schäfer in Offenburg. Die offene Handelsgesellschaft Max Franz und Schäfer in Offenburg hat sich aufgelöst; sämtliche Aktiva und Passiva gehen auf die Firma Max Franz und Schäfer in Offenburg über, die das Geschäft als offene Handelsgesellschaft weiterführen. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Max Franz und Theodor Heinrich Schäfer in Offenburg. Die Gesellschaft hat am 20. Dezember 1912 begonnen.

Abt. A Band I D.-Z. 142: Firma Clemens Giesler in Ortenberg. Die Firma ist erloschen. Das Geschäft samt Aktiven und Passiven ist auf Wilhelm Giesler in Ortenberg übergegangen, der

es unter der Firma Wilhelm Giesler weiterführt. Geschäftszweig: Kolonial- und Kurzwaren.
 Offenburg, 16. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht.

Mastatt. J.969
 Handelsregistereintrag Abt. A Band I D.-Z. 231: Firma Johann Schaeuble, Kofferfabrik, Mastatt. Robert Schaeuble ist mit Wirkung vom 1. Januar 1913 an zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt.
 Mastatt, 20. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht II.

Weinheim. J.935
 Zum Handelsregister Abt. B Band I D.-Z. 1 zur Firma „Maschinenfabrik Babenia vormals Wm. Blas Söhne, Aktiengesellschaft“ in Weinheim wurde eingetragen: Vorstand: a. D. Bruno von Arndt in Weinheim ist zum stellvertretenden Vorsitzenden bestellt mit dem Rechte zur Zeichnung der Firma in Gemeinschaft mit einem anderen Zeichnungsberechtigten. Dessen Procura ist erloschen.
 Weinheim, 24. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht I.

Weinheim. J.936
 In unser Vereinsregister D.-Z. 17 ist heute der „Vereinsliche Bezirksverein Weinheim“ mit dem Sitz in Weinheim eingetragen worden.
 Weinheim, 24. Dez. 1912. Großh. Amtsgericht I.

Wirtschafts-Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung wird am
Dienstag, 7. Jan. 1913,
 vormittags 10 Uhr,
 im Rathhause zu Grünwettersbach das auf den Namen des am 28. März 1907 verstorbenen Wirts Karl Rappeler eingetragene, in Grünwettersbach gelegene Grundstück, Lgs.-Nr. 117: 8 a 68 qm Hofreite mit Gebäulichkeiten „Wirtschaft zum Ramm“, sowie eine Anzahl landwirtschaftlicher Grundstücke, öffentlich versteigert. Schätzung der Wirtschaft mit Inventar 56 135 M., ohne solches 55 000 M.
 Durlach, 28. Okt. 1912. Großh. Notariat II als Vollstreckungsgericht.